

Gründung



Im November 2007 wurde im Landtag in Düsseldorf das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte gegründet. Knapp 30 Gründungsmitglieder, Lehrkräfte unterschiedlicher Herkunft, die an nordrhein-westfälischen Schulen arbeiteten, engagierten sich damals ehrenamtlich. Innerhalb weniger Monate stieg die Zahl der Netzwerkmitglieder auf über 130. Die Mitglieder kamen aus 14 Herkunftsländern und repräsentierten alle Schulformen und Landesteile.

Mittlerweile besteht das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte aus mehr als 830 Mitgliedern. Damit hat sich die Mitgliederzahl innerhalb von drei Jahren mehr als verdoppelt. Angesiedelt ist das Projekt bei der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunaler Integrationszentren NRW (LaKI).

Intercup-NRW „Kickst Du mit?": das Schulturnier



Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern, Unterstützern und Kooperationspartnern unterschiedlicher Herkunft und Arbeitsbereiche gestaltete das Netzwerk einmal im Jahr ein Fußballturnier als Ort der Begegnung. Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler aus NRW spielten um den Pokal und stellten sich Profis. Beim Intercup 2010 waren über 400 Teilnehmende und Gäste anwesend; es spielten 32 Mannschaften gegeneinander.

Das grundlegende Ziel des Intercups war, das gemeinsame Miteinander durch den Sport am Beispiel des Fußballs zu stärken und dabei die grundlegenden Werte wie Achtung und Respekt füreinander zu fördern.

Projekttag am Studienseminar Düsseldorf



Unter dem wichtigen Titel „Schulkultur – Mut zur Vielfalt“ wurde ein Projekttag für alle Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter am Studienseminar Düsseldorf (heute Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf) angeboten. In den sehr abwechslungsreichen Referaten, spannenden und konstruktiven Diskussionen und vielfältigen Workshops zu Themen wie „Wie soll ich richtig fördern, wenn ich nicht diagnostizieren kann?“ oder „Interkulturelle Projekte an der Grundschule“ näherten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Thema Diversität in seiner Bedeutung für den schulischen Alltag mehrperspektivisch, kritisch-reflexiv, aber auch ganz bewusst potenzialorientiert an.

Informationskampagne „Mein Beruf, meine Zukunft Mit Ausbildung zum Erfolg!“



In der Informationskampagne „Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg!“ arbeiteten drei Organisationen zusammen. Das Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte kooperierte hier mit dem Elternnetzwerk NRW – Integration miteinander e. V. und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk. Die Informationskampagne arbeitete darüber hinaus eng mit Migrantenorganisationen zusammen und wollte Eltern und Jugendliche aus Zuwandererfamilien über Bildungs-, Berufsabschlüsse und Zugangsvoraussetzungen sowie über die Möglichkeiten und Chancen des deutschen Berufsbildungssystems informieren.

2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017

Lehrerinformationstage in NRW



Das Projekt macht Werbung für den Lehrerberuf: Auf Abiturmessen, an Tagen der offenen Tür von Studienseminaren und an Projekttagen von Schulen wurden mehr als 600 Abiturientinnen und Abiturienten mit Zuwanderungsgeschichte über den Beruf des Lehrers informiert und beraten. Ziel dabei war, die Attraktivität des Lehrerberufes allgemein zu erhöhen und vor allem Abiturientinnen und Abiturienten mit Zuwanderungsgeschichte für ein Lehramtsstudium zu motivieren.

Bundeskongress, Paderborn



2010 konnte auf dem Bundeskongress in Paderborn ein bundesweiter Austausch zwischen den Netzwerken der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte ermöglicht werden. Mehrere Expertinnen und Experten sowie Lehrerinnen und Lehrer setzten sich mit den zentralen Fragestellungen der Bildungspolitik auseinander. Dabei wurde über Möglichkeiten diskutiert, inwiefern auch eine Vielfalt in Lehrerzimmern geschaffen werden kann.

Lokale Fortbildungen



Das Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte führte in Kooperation mit den RAAs Gelsenkirchen und Duisburg lokale Fortbildungen für Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte durch. Diese Veranstaltungen dienen neben den inhaltlichen Aspekten ebenso der lokalen Vernetzung. Aufgrund des großen Erfolgs werden diese Fortbildungen auch in Zukunft durchgeführt werden.

Qualifizierungsmaßnahme „interkulturelle Koordination“



Ziel der Maßnahme, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Philologenverband finanziert wird, ist die Qualifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als interkulturelle Koordinatorinnen und Koordinatoren. Dabei sollen sie interkulturelle Schulentwicklungsprozesse begleiten. Die Schulministerin Sylvia Löhrmann überreichte letztes Jahr die Zertifikate.

Schülercampus



Der Schülercampus war eine Initiative der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte und anderen Unterstützern fand er 2010 bereits zum zweiten Mal in Düsseldorf statt. Der dreitägige Kompaktkurs vermittelte Schülerinnen und Schülern mit Einwanderungsgeschichte Einblicke in das Lehramtsstudium und die Chancen des Lehrerberufes.

„Stolperchancen“ – Koop. mit dem Cornelsen Verlag



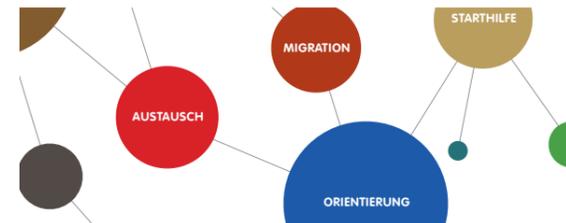
Mit der Broschüre „Stolperchancen. Menschen. Wege. Geschichten“ regten das „Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ und der Cornelsen Verlag gemeinsam einen breiten Austausch an: Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund erzählen darin aus ihrem Schulleben und geben Ratschläge mit auf den Weg – stets im eigenen Stil und ohne erhobenen Zeigefinger. Lehrkräfte ohne Zuwanderungsgeschichte, aber auch Eltern oder andere interessierte Leserinnen und Leser fanden hier Hinweise für ein gelingendes Miteinander.

Landesgeschäftsstelle



Im Jahr 2012 standen einige personelle und strukturelle Veränderungen im Projekt an: So präsentierte die Landeskoordination ihre neue Landesgeschäftsstelle in der Düsseldorfer Altstadt. Die zusammen mit dem Elternnetzwerk NRW e.V. genutzten Räumlichkeiten wurden von der Präsidentin des Landtags NRW, Frau Carina Gödecke, eröffnet. Zahlreiche Besucher, darunter auch einige Landtagsabgeordnete und Vertreter der Ministerien, besichtigten die Geschäftsräume.

Ment4you – Vielfalt wirkt



Das Mentoringprogramm „Ment4you“, das vom Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte initiiert wurde, verstärkt die Netzwerkbildung zwischen den Studierenden zur Erhöhung des Anteils der Lehramtsstudierenden. Dieses Empowerment ermöglicht ihnen, als Expertinnen und Experten aufzutreten und im Themenfeld Diversität angesiedelte Thementage anzubieten. „Ment4you“ wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung gefördert (www.ment4you.de).



Eine Erfolgsgeschichte

Das Projekt „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ wurde im Jahr 2007 vom Ministerium für Schule und Weiterbildung in Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Integrationsministerium initiiert. Der Ausgangspunkt dieses Projekts war, dass Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte in mehrfacher Hinsicht eine wichtige Rolle im Bildungssystem übernehmen sollen. Gerade sie sind sichtbare Beispiele für einen gelungenen Aufstieg durch Bildung, verkörpern sie doch das, was gesellschaftlich gelingen muss. Zudem stellen sie mit ihrem jeweiligen individuellen kulturellen und sozialen Kapital eine Ressource für jede Schule dar. Ihre über die

rein professionellen Fähigkeiten hinausgehenden Kompetenzen können im Prozess einer interkulturellen Schulentwicklung, wie sie von der Landesregierung gewünscht wird, genutzt werden. Das Herzstück des Projekts stellt das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte mit seinen rund 830 Mitgliedern dar. Die vielfältigen Potenziale der Netzwerkmitglieder, vor allem in den Bereichen Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen, können in vielerlei Kontexten umfassend eingebracht werden.

Das Projekt „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ führt mannigfaltige Aktivitäten durch, die auf vier zentrale Handlungsfelder zurückgehen: Potenziale gewinnen, Ausbildung begleiten, Personalentwicklung gestalten, Impulse für eine Schule der Vielfalt.

Handlungsfelder

1 Potenziale gewinnen

Die Werbung für den Lehrerberuf unter Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte ist ein wichtiges Anliegen. So wirbt das Projekt z. B. auf Messen für Abiturientinnen und Abiturienten oder bei Tagen der offenen Tür an den ZfSL offensiv für den Lehrerberuf – jedoch unter Berücksichtigung der zukünftigen Einstellungsprognosen.

2 Ausbildung begleiten

Mit dem Aufbau von Studierendennetzwerken an Universitäten fördert das Projekt Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, indem ihre Initiative und ihr Engagement unterstützt werden. So finden an mehreren Universitäten in NRW Netzwerkaktivitäten statt. Mit dem Mentoringprogramm „Ment4you“, das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung gefördert wird, soll die Studienabbruchquote von Studierenden mit Zuwanderungsgeschichte durch gezielte Unterstützung verringert werden, um den Anteil an Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte in Schulen zu erhöhen.

3 Personalentwicklung gestalten

Das LmZ möchte aktiv Personalentwicklung für die bereits im Schuldienst tätigen Lehrkräfte betreiben. Der Ansatz, der hierbei verfolgt wird, besteht in einer auf den Potenzialen der Lehrkräfte basierenden Weiterqualifizierung im Kontext Integration und Bildung. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, z. B. Lehrerverbänden und -gewerkschaften, Bildungswerken und Stiftungen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Qualifizierungsangebote realisiert. Neben diesen Angeboten besteht die Haupttätigkeit in diesem Handlungsfeld in der Beratung der Lehrkräfte, z. B. in der Planung der beruflichen (außerschulischen) Karriere.

4 Impulse für eine Schule der Vielfalt

Das Netzwerk intendiert die Vermittlung von diversen Impulsen zur Mitgestaltung einer Schule der Vielfalt. Dabei werden die im Netzwerk vorhandenen Ressourcen zum Aufbau von Arbeitskreisen, zur Gestaltung von Workshops und zur Planung von pädagogischen Tagen in Schulen aktiviert. Modellhafte Initiativen sollen umgesetzt und nachhaltig etabliert werden.

Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte stehen mit ihrer Netzwerkarbeit als Beispiel für eine Pädagogik der Ermutigung. Als authentische Vorbilder leben sie vor, dass sich Anstrengung lohnt. Sie tragen dazu bei, dass zukünftig der Vielfalt im Klassenzimmer eine Vielfalt in Lehrerzimmern und Schulleitungsbüros gegenübersteht – eine Vielfalt, die ermöglicht, dass alle Individuen ihre Potenziale ausschöpfen können und eine zunehmend wichtige Rolle im Kontext der interkulturellen Öffnung der Schule spielen.



Netzwerkarbeit mit starken Partnern

- Lehrverbänden
- Universitäten
- ZfSL
- Elternnetzwerk NRW
- Stiftungen
- politischen Akteuren
- Schulen

Das Projekt „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ realisiert zahlreiche Maßnahmen und Projekte entlang der Bildungsbiografie der Lehrkräfte mit Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer im Netzwerk und zahlreichen Kooperationspartnern, vor allem:



Programm:

14.15 Uhr Empfang

15.00 Uhr Beginn des Programms

- Begrüßung durch den Staatssekretär
- Ludwig Hecke
- Tanz
- Kunst
- Meilensteine der Netzwerkarbeit
- RebellComedy - Benaisa Lamroubal

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr After-Show-Party

Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte



RICHTUNG VIelfALT 2.0

10 Jahre Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte - vom Projekt zum Programm - für alle „Vielfalter“



Landesgeschäftsstelle
Neustraße 16
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 63553269
Fax: 0211 63553263
www.lmz-nrw.de
info@lmz-nrw.de

Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte